

Es ist unmöglich, alle Fehler dieses Büchleins richtigzustellen und es ist bedauerlich, daß durch diese der Wert der im übrigen fleißigen und z. T. recht brauchbaren Zusammenstellung, z. B. der im 3. Kapitel enthaltenen alphabatischen Zusammenstellung der Rohstoffe, Hilfs- und Zusatzstoffe sowie der im 4. Kapitel gegebenen Tabellen und Schemata in Frage gestellt wird. *Weike.* [BB. 108.]

Vitamine und Hormone und ihre technische Darstellung.

3. Teil¹⁾: Darstellung von Hormonpräparaten (außer Sexualhormonen). Von Dr. Erich Vincke. 19. Band von „Chemie und Technik der Gegenwart“. Verlag S. Hirzel, Leipzig 1938. Preis geh. RM. 7,50.

Von dem in 4 Teilen geplanten Gesamtwerk ... Vitamine und Hormone und ihre technische Darstellung ... ist jetzt, von E. Vincke bearbeitet, der 3. Teil erschienen. Er behandelt die Herstellung von Hormonpräparaten mit Ausnahme der Sexualhormone, es sind aber auch Hormone im weiteren Sinne, wie Antipernicosa-Schutzstoff und Phytohormone, mit aufgenommen worden. Die Absicht des Verfassers, einen Überblick über die derzeitigen Verfahren der Hormongewinnung zu geben, kann als sehr gut gelungen bezeichnet werden. Die Fülle der vorliegenden Arbeiten, zum Teil widersprechenden Inhalts, oft an schwer zugänglichen Stellen veröffentlicht, zu sichten und zu ordnen, ist sicher keine einfache Aufgabe gewesen. Um so erfreulicher ist die Feststellung, daß auch der mit der einschlägigen Literatur vertraute Leser fast alles in dem Buche findet, was nach dem Titel erwartet werden durfte. Ein reiches Literaturverzeichnis, vor allem auch die Patentliteratur umfassend, sowie Angaben über die bisherigen Handelspräparate, seien besonders hervorgehoben. Weiter werden auch die Methoden der biologischen Auswertung, die Kenntnisse über die chemische Natur und auch die klinische Anwendung der einzelnen Hormone kurz besprochen. Auch die synthetischen Ersatzpräparate sind nicht vergessen. Wenn noch eine Bemerkung gemacht werden darf, so die, daß beim Nebenschilddrüsenhormon auch das AT 10 hätte erwähnt werden können, dessen klinische Bedeutung heute außer Zweifel steht. Auch das angeblich kristallisiert erhaltene Prolaktin hätte vielleicht eine etwas eingehendere Würdigung verdient. Das Buch kann durchaus empfohlen werden. *Tschesche.* [BB. 161.]

Germanin, Geschichte einer deutschen Großtat. Von Hellmuth Unger. 227 S. Verlag der deutschen Ärzteschaft, Berlin 1938. Preis geb. RM. 5,50.

Verfasser schildert in fesselnder, auch dem gebildeten Laien verständlicher Weise zunächst die gewaltigen Schwierigkeiten, die sich früher der Bekämpfung der afrikanischen Schlafkrankheit entgegenstellten und dann die dornenvollen Wege, welche die deutschen Forscher zum Germanin führten, jenem wertvollen synthetischen Heil- und Vorbeugungsmittel, das nunmehr die Möglichkeit bot, nicht nur dieser mörderischen Krankheit, sondern auch einiger wirtschaftlich bedeutungsvoller, gleichfalls durch Trypanosomen hervorgerufenen Tierseuchen Herr zu werden. Aus wissenschaftlichen Quellen schöpfend, vermittelt der Autor dem Leser einen interessanten Einblick in die Arbeitsmethoden aller jener Gelehrten, die an der Lösung dieses schwierigen Problems beteiligt waren. Eine Reihe charakteristischer Bilder, die uns die Forscher z. T. inmitten ihrer aufopfernden Tätigkeit im Schlafkrankheitsgebiet zeigen, gestalten die Schilderungen besonders anschaulich und anregend.

Einer Richtigstellung bedürfen zwei dem Verfasser unterlaufene Irrtümer, so die Angabe (S. 100), nach welcher die hochgetriebenen Chininpreise durch die Chininsynthese rasch zum Sinken gebracht worden wären. Bekanntlich ist die Synthese des Chinins überhaupt noch nicht geglückt und die des therapeutisch zwar gleichwertigen Dihydrochinins durch P. Rabé besitzt lediglich wissenschaftliche Bedeutung. Ferner stammt die auf S. 58 erwähnte Methode zur Färbung von Blutpräparaten mittels Eosin und Azur nicht, wie dort angegeben, von Robert Koch, sondern vom Unterzeichneten. Diese kleinen Unrichtigkeiten setzen jedoch, zumal sie das Hauptthema kaum berühren, den Wert des sonst vortrefflichen Buches in keiner Weise herab. *Giemsa.* [BB. 6.]

¹⁾ 1. Teil vgl. diese Ztschr. 49, 785 [1936]

Ölmalerei. Einführung in Techniken und Bildaufbau. Von Prof. K. Wehlte. Neubearbeitete Auflage. Verlag Otto Maier, Ravensburg 1938. Preis geh. RM. 2,50.

Das absichtlich kurz gefaßte Buch soll hauptsächlich dem jungen Maler die wichtigsten technischen Kenntnisse übermitteln. Aus diesem Grunde wird auf ausführliche Behandlung der Pigmentfarben und Bindemittel verzichtet. Sie bietet dem Chemiker deshalb nichts Neues. Der Abschnitt „Farbstoffe“ hätte durch den Rat eines Fachmanns trotz der Kürze etwas vervollständigt werden können. Der Chemiker wird also für seinen Gebrauch das Buch von Doerner und die Spezialwerke über „Körperfarben und Bindemittel“ vorziehen. Dem Künstler kann aber das Buch empfohlen werden.

Die vielen praktischen Ratschläge sowie die Behandlung der Maltechniken, die den größten Raum des Buches einnehmen, können sicher dem Künstler manche technischen Schwierigkeiten und Mißerfolge ersparen. *Keidel.* [BB. 170.]

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Mittwoche, für „Chem. Fabrik“ Sonnabende.)

Doz. Dr. W. Diemair, Frankfurt a. M.; wurde unter Ernennung zum a. o. Prof. in der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Lehrstuhl für Lebensmittelchemie übertragen.

Dr. P. Günther, n. b. a. o. Prof., Berlin, wurde unter Ernennung zum persönlichen o. Prof. in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Berlin der Lehrstuhl für Physikalische Chemie übertragen¹⁾.

Dr. G. Jayme, Direktor des Instituts für Cellulosechemie und Leiter der Holzforschungstelle dieses Instituts, Darmstadt, der seinerzeit²⁾ zum persönlichen o. Prof. ernannt worden war, wurde nunmehr in der Abteilung für Chemie der T. H. eine o. Professur übertragen.

Prof. Dr. A. Kohlschütter, Bonn, ist zum Nachfolger des Leiters des astrophysikalischen Observatoriums Potsdam, Prof. Dr. H. Ludendorff, berufen worden, der in den Ruhestand tritt.

Verliehen: Dr. habil. H. Müller, Freiburg, die Dozentur für Physiologische Chemie. — Dr. phil. habil. W. Paul, Erlangen, die Dozentur für Pharmazie unter Zuweisung in die Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität.

Gestorben: Prof. Dr. F. Kögler, Bergakademie Freiberg i. Sa., Leiter des Erdbauinstituts einschl. der Abteilung für Baugrundchemie, im Alter von 57 Jahren. — Dr. J. E. Tübben, selbst. Chemiker, Duisburg. Mitglied des VDCh seit 1924, am 27. Februar im Alter von fast 70 Jahren. — Dr. phil. nat. L. van Zutphen, Betriebsführer der I. G. Farbenindustrie A.-G., Werk Frankfurt a. M.-Höchst, am 26. Februar im Alter von 44 Jahren.

Ausland.

Gestorben: Prof. Dr. A. L. Bernoulli, Ordinarius für Physikalische Chemie und Direktor des Physikalisch-Chemischen Instituts der Universität Basel, im Alter von 60 Jahren.

¹⁾ Diese Ztschr. 49, 798 [1936].

²⁾ Ebenda 50, 224 [1937].

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

AUS DEN BEZIRKSVEREINEN

Bezirksverein Frankfurt a. M. Ortsgruppe Darmstadt. Sitzung am 13. Januar im Institut für anorganische und physikalische Chemie der Technischen Hochschule Darmstadt. Vorsitzender: Prof. Dr. Zintl. Teilnehmerzahl: 70.

Dr. R. Juza, Heidelberg: „Zur Kenntnis der Sorptionsvorgänge an Kohle.“

Vortr. berichtete zunächst kurz über ältere tensimetrische Untersuchungen über die Sorption von Schwefel durch Kohle, ferner über bereits veröffentlichte Versuche¹⁾, die die Verfolgung der Sorption von Brom durch Kohle und Kiesel säure durch Messung der magnetischen Suszeptibilität betreffen.

Weiterhin wurden Untersuchungen über die Einwirkung von Sauerstoff auf aktivierte Zuckerkohle bei 17, 60, 100, 150 und 200° in Abhängigkeit von der Zeit (1—50 h) und dem Sauerstoffdruck (80—700 mm) bei der Sorption besprochen:

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 51, 354 [1938].